

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد      بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم      از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

2018-02-08

Transmitter: MLPD

10.02.2018

## ***Aufruf-Vorschlag des internationalischen Bündnis Berlin***

**Stopp dem völkerrechtswidrigen, faschistischen Angriffskrieg auf Efrin und Rojava/Nordsyrien**

Weltweit reißen die Proteste gegen den völkerrechtswidrigen Einmarsch der türkischen Armee des Erdogan-Regimes und seiner islamistischen Söldner in Efrin nicht ab. Zahlreiche Medienberichte, Foto- und Videoaufnahmen beweisen die Kriegsverbrechen durch Luftangriffe auf die Zivilbevölkerung, Dörfer, Städte, Flüchtlingslager und historische Stätten. Sogar das medizinische Zentrum des Roten Halbmond im Bezirk Raco wurde bombardiert. Kritik und Protest dagegen wird in der Türkei unterdrückt und durch eine nationalistische Manipulation der öffentlichen Meinung gerechtfertigt.

Der Angriff auf Efrin und Rojava/Nordsyrien ist gleichzeitig auch ein Angriff auf die internationale Arbeiterklasse und alle Unterdrückten. Durch den Einsatz deutscher Panzer und anderer Waffen, sowie die finanzielle und politische Unterstützung des Erdogan-Regimes ist die deutsche Bundesregierung direkt mitverantwortlich für die Aggression. Sie heuchelt Eintreten für Humanität und Frieden und ist tatsächlich einer der engsten Verbündeten der Türkei in diesem Krieg.

Die Selbstverteidigungs- und Frauenverteidigungskräfte im kurdisch-arabischen Bündnis SDF leisten gemeinsam mit der Bevölkerung einen erbitterten Widerstand gegen die faschistische Aggression und verteidigen ihre fortschrittlichen demokratischen Errungenschaften, für Demokratie und Freiheit, Frauenrechte, Umweltschutz, die

Respektierung aller Ethnien und Religionen. Dieser Kampf ist ein Teil des weltweiten antiimperialistischen Kampfes und verdient, wie der palästinensische und afghanische Freiheitskampf, die uneingeschränkte Solidarität aller fortschrittlichen und revolutionären Kräfte.

Kurdische und arabische Kräfte im Bündnis der SDF waren die entscheidende Kraft für die Niederlage des faschistischen IS in Syrien. Nachdem dieser nun aus dem Irak und Syrien weitgehend vertrieben ist, beginnen jetzt die verschiedenen imperialistischen Mächte, Syrien untereinander aufzuteilen. Die USA, Russland, die EU, Türkei, Israel, der Iran und Saudi-Arabien streiten um die Vorherrschaft im Nahen und Mittleren Osten. Damit entsteht ein neuer Brandherd der weltweit verschärften allgemeinen Kriegsgefahr. Diese Erfahrung zeigt erneut: Die Grenze der "Freundschaft" der Imperialisten wird immer durch ihre eigenen Profit- und Machtinteressen bestimmt. Verbündete des internationalen Kampfes für Freiheit, Demokratie und Sozialismus sind dagegen die einfachen Menschen, die internationale Arbeiterbewegung, die Unterdrückten und die Völker der Welt.

**Efrin wird leben ! Hände weg von Rojava/Nordsyrien!**

**Schluss mit der Invasion des türkischen Militärs!**

**Sofortige Einstellung der Unterstützung des Erdogan-Regimes durch die deutsche Regierung!**

**Abzug aller Bundeswehrsoldaten aus der Region!**

**Keine Waffe, keinen Cent mehr an die Türkei!**

**Schluss mit der politischen Verfolgung demokratischer und revolutionärer kurdischer und türkischer Kräfte im Auftrag des Erdogan-Regimes!**

**Alle Imperialisten und faschistische Söldner raus aus Syrien!**

**Hoch die internationale Solidarität!**

Bilden wir auch in Berlin ein breiteres Bündnis aller fortschrittlichen,

internationalistischen Kräfte! Stellen wir eventuell vorhandene Meinungsunterschiede zurück und verstärken gemeinsam mit der kurdischen Freiheitsbewegung die Protest- und Solidaritätsaktionen.

Vereinbart wurde, dass die anwesenden und weitere Organisationen/Initiativen **bitte bis zum Sonntag, den 11.2. an die Adresse des Solidaritätskomitee Kobane ([kobane-soli-berlin@gmx.de](mailto:kobane-soli-berlin@gmx.de))** mitteilen, ob sie den Aufruf in der vorgelegten Form unterstützen oder welche konkreten Änderungsvorschläge sie haben.